

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Postzusatz, halbjährlich 8,00 RM., jährlich 15,00 RM. Einzelhefte 12 Pf. im Abonnement 1,00 RM. pro Quartal. — Druckerei: Druckerei des Volksblatts, Halle, Postfach 246/5, 246/6. Verlagsnummer 203 10.

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, „Politischen Beilagen“, „Arbeitertribüne“ sowie „Sport und Zeit“. Das „Volksblatt“ ist das Zentralorgan der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisationen und umschließt die Interessen der Arbeiter. Schriftleitung: Große Mühlentstraße 6, Fernsprech-Anschluß Nr. 246/5, 246/6. Persönliche Zustellung Montag von 12 bis 1 Uhr. — Inserenten ersehen in den Nummern die Preis- und Rückporto-Bestimmungen.

Furchtbares Erbenungsglück in Recklinghausen

48 Vergleite infolge Bruchs des Förderseils in die Tiefe gestürzt. Bisher 13 Tote geboren

Recklinghausen, 1. März (M.Z.).

Heute morgen gegen 6 Uhr ereignete sich auf der Zeche Ewald bei Recklinghausen ein schweres Erbenungsglück. Zwei Förderseile stürzten infolge des Bruchs eines Förderseils in die Tiefe. Eine Reihe von Toten ist bereits gestorben. Die Widrigkeit des Unglücks lassen sich noch nicht übersehen. Es sollen sich in den beiden Abzügen 48 Mann befunden haben, von denen 13 tot sein sollen.

Die Rittergutsbesitzer von Breslau zahlen keine Einkommensteuer

Sozialdemokratische Vorschläge zur Bekämpfung der Bauern-Noi

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März. (Eig. Bericht.)

Demonstration vor parlamentarischen Kreisen im Lande. Rühre Drohreden der Landbauverbände. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Stellung auf Seiten des Bundes der Grundbesitzer. Die Grundbesitzer sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Grundbesitzer sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Grundbesitzer sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Man stand am Mittwoch der Reichsversammlung in der Reichshausung. Die Reichsversammlung ist in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Reichsversammlung ist in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Der nächste Redner war der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Tempel. Er sprach über die Bauernverbände. Er sprach über die Bauernverbände. Er sprach über die Bauernverbände.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen. Die Bauernverbände sind in der Lage, die Bauernverbände zu unterstützen.

Der Augustastall im Reichswehrministerium 30 Millionen Staatsgelder verschoben?

Berlin, 1. März. (Privattelegramm.)

Der heutige Vorgespräch der Reichswehrministerien ist im Zusammenhang des Reichstags von den Blättern größtes Interesse entgegengebracht. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, werden die sozialdemokratischen Vertreter die Verfertigung des Berichts des Reichswehrministeriums verlangen. Dem Reichswehrminister sprach man gestern im Reichstagsrat davon, daß die Gesamtverluste aus den Geschäften des Kapitän Lohmann von der Beurlaubungsabteilung des Reichswehrministeriums nicht 20 Millionen sondern über 30 Millionen betragen, vielleicht an 30 Millionen heranreichen. Ueber die Quellen, aus denen die Mittel zu diesen Geschäften geflossen sind, verläutet mehreren Blättern zufolge: Minister Croener hat von Mitteln aus der Liquidation des Krieges-erworbenen Reichswehrministeriums 20 Millionen aus dem Reichswehrministerium entnommen, das Einnahmen aus im Etat nicht veranschlagten Verkäufen entnommen sind und daß Gelder aus Staatsmitteln verwendet worden sind, die für andere Zwecke bewilligt worden waren. Die „Tagliche Rundschau“ behauptet, daß die amtlichen Stellen hier eine gänzlich unangebrachte Verschiebung der Mittel vorgenommen hätten. Eine offene Verlegung wäre entschieden besser gewesen als der Versuch, daß die Verhältnisse trotzdem von der Opposition (!) ans Tageslicht gesperrt werden und damit immer neue Verantwortung herbeigeführt werden. Man dürfe annehmen, daß die Verlegung auch bei den verantwortlichen Stellen, namentlich beim Reichswehrministerium selbst, Platz gegriffen hat. Die Rücksichtverhandlungen, so schließt das Blatt, werden hoffentlich die nötige Klarheit über diese Vorgänge bringen.

den. Auch Croener scheint der Meinung zu sein, daß eine öffentliche Klärung notwendig ist und daß die Öffentlichkeit über die Geschäfte der Reichswehr unterrichtet werden muß.

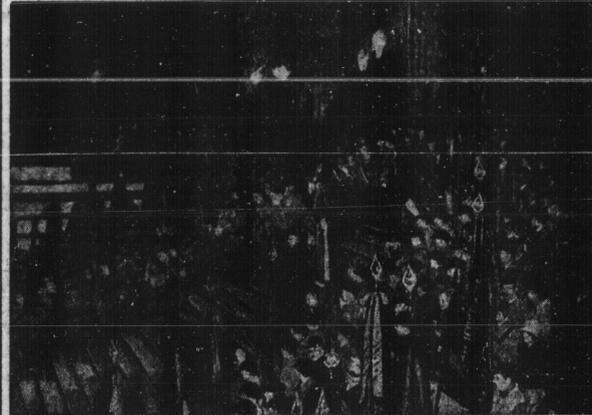
Croener soll insbesondere unter schwerer seelischer Depression deswegen stehen, weil seit seiner letzten Rede über die Reichswehr-Verhältnisse sich herausgestellt hat, daß in der Reichswehr noch ganz andere als Frim-Geschäfte gemacht werden. Die damalige Croener-Rede hat infolgedessen für das Parlament so gut wie gar keinen Wert, und der Reichswehrminister ist durch die Verlogenheit und Hinterhältigkeit gewisser Reichswehr-Offiziere in eine tragische Position gekommen.

Man wird heute verstehen, warum Croener es mit seinem Rücktritt so eilig hatte. Geht er, der sechs Jahre hindurch das Reichswehrministerium geführt hat, noch vornehmlich viel mehr, als er logen will und logen kann. Der Beschluß, pünktlich zurückzutreten, war vielleicht der Erkenntnis entsprungen, daß er sich bei weiterem Verbleiben im Amt politisch zu einer völlig unmöglichen Figur selbst degradieren würde. Sollte diese Annahme zutreffen, sollte also den Tatsachen entsprechen, daß Geht er seinen Nachfolger über die ihm bekannten Privatgeschäfte gewisser Reichswehrstellen nicht orientiert hat, so läge darin ein schweres Verschulden des Ministers a. D. Denn Croener hat sich infolge seiner mangelhaften Kenntnis der internen des Reichswehrministeriums eine hohe politische Niederlage zugezogen. Auf dieser Erkenntnis scheint auch die Depression zu beruhen, unter der er, wie gemeldet, leidet. Jetzt wird sogar glaubhaft berichtet, daß im Reichswehrministerium mit ordent-

+ Halle, 1. März.

Hätte die Sozialdemokratie nicht auf Klärung bestanden, dann wäre die Phobus-Angelegenheit wieder im Dunkeln erliegend mor-

Gedenkfeier für Friedrich Ebert



Anlässlich der dritten Wiederkehr des Todesjages Friedrich Eberts, des ersten Reichspräsidenten, fand, wie gemeldet, am 28. Februar eine Gedenkfeier auf dem Gendarmenmarkt zu Berlin statt. Zum Vize: der ehemalige preussische Minister des Innern, Seeburg, hält die Gedächtnisrede.

Das Freigabe-gesetz angenommen. Das amerikanische Abgeordnetenhaus hat das Freigabe-gesetz am Mittwoch mit den Änderungen des Senats-

entschieden angenommen. Das Gesetz be-darf jetzt nur Reichsrat noch die Unterschrift des Präsidenten Koellike.



Leipzig.

Frühlingsbringer zu sein, ist der alle Jahr des März — Bergmonat — er daher schon im Kalender Raris des Hohen. In vergangenen Jahren, da man den Ablauf des Jahres in seinen entscheidenden Punkten symbolisch feierte, benannte man in dieser Zeit einen Puppen, zum Zeichen, daß die Kraft des Winters nicht gebrochen sei und der Sommer bald Regiment antritt. Aber allzu früh erwidert der Jubel. In vergangenen Jahren hat der März nicht die Frühlingshaftigkeit an sich, soviel er auch tut, an sonstigen hellen Tagen einen ausdauernden, schneidenden Kampf mit dem Winter aufzunehmen. Frühling läßt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte. . . .

Wenn auch der März klimatisch noch nicht als Frühlingsmonat anzusehen ist, so zeigt die Natur doch launenhaftes neues Leben. Die Erntefrüchte schmecken im Sonnenlicht, die Gärten (sogar in ihren Blüthen) zeigen die blühenden Blütenknospen, die Blüten schenken sich an kleine Knospen zu treiben. Auf den Weiden, im Strauch und am Buschwerk zeigen sich die ersten keimenden Blümen: Märzveilchen, Anemone, Primel, Leberblümchen, Schneeglöckchen, Krokus, Kirschen, Schneeglöckchen, Ringelblumen, Bogenweiser, etc. . . .

Die Blüthen im März hat der Bandmann eine Menge von Wünschen. Es soll nicht zu trocken, aber auch nicht zu naß sein; vor allem soll er Wind und Staub bringen, aber in seinen Nebel. Inzwischen ist auch der Märzschnee, der den „Santen wech“ tut.

Elefanten in Freiheit und Gefangenenschaft.

Dritter Vortragabend im Zoo.
 Ueber Kaffirbären wurde vorgestern der Kaffirbären gesprochen. Der große Zoo-Saal war nämlich mangelhaft besetzt und besetzt. Die Kaffirbären sind diesmal nicht besonders beschäftigt worden. Ueber eine Reihe von Tieren für große Kaffirbären wurden der Vortragende, Herr R. . . .

Wie — das nächste Mal besser!

Afrikanische Geheißene für den Zoo.

Der hiesige Zoo erhielt als Geschenk von dem Direktor des Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaften, Herrn W. . . .

Sowjetstern und Galtenkreuz

Die Stalinisten kreischen! Ein Weltkriegs-Revolution des „Klassenkampf“.

Heute abend wird Stalin in der zweiten Versuch in Halle machen, in einer öffentlichen Versammlung seinen „Klassenkampf“ aus der SPD. zu verdrängen. In seiner Kriese bringt er sich diesmal weiser als in der ersten. Er hat sich nicht mehr für die „Klassenkampf“ und fordert keine Anhänger auf, dieser „Klassenkampf“ fern zu bleiben. . . .

Das ist weiter nichts als jämmerliches Reiten. Man weiß ganz genau, daß die „Klassenkampf“ heute abend für die SPD. nicht glimpflich verläuft als die am 3. Februar, so man mit „Klassenkampf“ einen erfolgreichen „Klassenkampf“ machte. . . .

Im „Klassenkampf“ ein „Klassenkampf“, der aus Zeit, als General K. . . .

Sechzehn Verurteilungen der Antifeministen.

Der gefragte Wittich sollte für die Nationalen der Nationalen ein „Klassenkampf“ werden. Im „Klassenkampf“ wollte der Oberamt und „Klassenkampf“ sollte die „Klassenkampf“ . . .

„Klassenkampf“ der wilde aber kleine „Klassenkampf“, hat sich zur „Klassenkampf“ einen „Klassenkampf“ mitgebracht, den ebenfalls „Klassenkampf“ . . .

Dem Ritter von der „Klassenkampf“ Wittich erging es nicht besser. Auch sein „Klassenkampf“ sollte die „Klassenkampf“ . . .

„Klassenkampf“ ist nicht wahr, daß die „Klassenkampf“ der „Klassenkampf“ . . .

Sozial Bewegung

Spricht am Sonntag in Halle

Die Weltmann an die Front!

Das Trommelfieber auf der Leinwand

Des Weltkriegsfilms zweiter Teil

Der große „Ufa“-Film „Der Weltkrieg“ der in drei Teilen aufgeführt wird, dessen ersten Teil wir bereits vor einiger Zeit in Halle gesehen haben, erregt jetzt mit seinem zweiten Abschnitt. Die „Klassenkampf“ . . .

Die zweite „Klassenkampf“ steht unter dem Motto „Des Weltkriegs“. Er beginnt bei dem im Jahre 1915 immer starker gewordenen „Klassenkampf“ . . .

Der Sturm von Jellon.

Heute vormittag 10.30 Uhr sprach die 32 Jahre alte Frau Anna R. an den Klängen von dem bekannten in das Saalbett vorliegenden . . .

Stichterversuch für Franken.

Am Freitag, dem 2. März, hat der „Klassenkampf“ . . .

25 Jahre im Kino.

25 Jahre im Kino.

Eine der markantesten Erscheinungen unter den heutigen Kinospektatoren, Max Ringel (Leipzig), begibt am 1. März das Jubiläum seines 25jährigen Jubeljahrs zum deutschen Kinospektator. Schon in einer Zeit, in der es noch keine Filmindustrie im heutigen Sinne gab, erlangte Ringel die geringsten Entlohnungsbedingungen des Kinospektators und war nachher . . .

Einige Angaben über Max Ringels Werdegang als Kinospektator: Ringel wurde im Jahre 1893 geboren in Leipzig. Seine erste Kinospektator war „Der Dampfer“ (15 Meter). „Die Schindler“ (15 Meter) und „Es wird ein Hund gegeben“ (15 Meter). . . .

Im Winter des Jahres 1906 gründete er ein „Klassenkampf“ . . .

Wichtig ist noch nicht fünfjährige der Arbeit im Kinospektator und am deutschen Film noch recht lange erhalten bleiben! Das ist der Wunsch, sein Geschäft, seine „Klassenkampf“ . . .

Ueber die Aufnahme in die Frankfurter des Stadtrats. . . .

Annahme des Schokoladenvertrags. . . .

Der fortgeworfene Zigarettenstummel. . . .

„Dona Juana“. . . .

Schmerzhamer, der Nebel vom Kaiser

Die Zeit nach dem Ausbruch der französischen Revolution hat uns auf dem Reichsgebiet...
6. u. 8. St. im. ein Gassen-Kind, spielt meistens die Rolle des Schmerzhamer, umgeben von seinen Kameraden im Kampf, aber auch in den Stetten mit seinem Weibe und seinen Kindern...

Aus dem Gerichtsaal

Der Mord der Verdung.
Die letzten in der Zeit vor der Heine Gesellschaften hat ein gewisses Interesse...

Was Ammendorf für den Wohnungsbau tat

Nähernd 500 Wohnungen wurden geschaffen - Aber 400 lebten noch

In der letzten Gemeindevorstellung gab der Gemeindevorstand einen Bericht über die Lage des Wohnungsmarktes in Ammendorf...
Die Zahl der Wohnungsgewerber ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen...

Dieser 170 Wohnungen aus der Wohnungsgesellschaft haben aber 170 Wohnungen...
Unter Berücksichtigung dessen, daß von den 160 ungenutzten Wohnungen etwa ein Drittel nicht wieder vermietet werden kann...

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Von 715 eingegangenen Anträgen wurden in 18 Sitzungen der Wohnungsausschüsse 211 Anträge erledigt...

Weiter ist noch zu erwähnen, daß im vergangenen Jahre noch Wohnungen wegen Bauhöflichkeit...
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.
Wohnungsbau von 200 bis 240 Wohnungen.

Meißenburg-Dueschel

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt)

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Meißenburg (Stadt). Der Ort ist ein...
Der Ort ist ein...

Waihalla
Zel. 283 8. Umfang 40 Blz.
Heute Premier!
Wappel des beliebten
Hinterlagers
Marga Peters
und
Gustav Bertram
in der Rolle Meister-Dorette:
Madame Pompadour
Schauspielung an
Decorationen und Kostümen.
Gewöhnl. Preise ab 0,60 BR.

Im Volkspart
erhalten Sie die wertvollsten
Mittagsblätter

Roland
Mersburg
Tägliche ab 1. März
Originalistische Kapelle
Rufnagel Nürnberg
A. Schröter und Frau

Geschäftsöffnung.
Unsere Freunde, Bekannten und
Nachbarn zur gefl. Reminiscenz,
daß wir das Geschäftsbüro von
Gerrit Stube, Ziffer 44, künftighin
übernommen haben.
Bei Bedarf in diesem Artikel bitten
wir geschätzten Kunden,
in Rücksicht auf obiges bitten
wir eine Zeitspäre ein, und bitten
wir, davon anzuzeigen, Besprechungs-
stunden zu wählen. 1212
Sollte e. S. den 1. März 1928.
Heinrich und Clara Baetge
geb. Wagn. e.
Das schönste
Konfirmations-Geschenk
ist eine
Leuchtende Uhr
von
Alfred Koch, Gold- u. Silberwaren
Landwehrstraße 7

**Zweck-
zeuge**
für alle Berufs-
stände. 1245
Gebr. Grunberg
Steinstr. 43.
Hausfabrikation
richten wir etc.
Dauerhafte und
höchste Qualität über
Habenwörter.
Kaufkraft festhalten
Gern. Preis
1. März.
Preis: 1245.
(Dicht am Bahnhof)

**Fortige Innen-
arbeiten**
inkl. halt. Putzarbeiten
modernster
Anzug oder Mantel
nach Geschmack
Maf
a. m. gebr. Stoffen
Tadellos
M. Ehrlich
Leipziger
Straße 69
1244

Am Riebeckplatz
Gr. Ulrichstr. 51
Ab morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr:
Der große Fest-Spielplan
anlässlich des 25. jähr. Kranzwe-Jubiläums des Besitzers der M. H.-Theater Halle-Leipzig-Elster
Die Tragödie einer Sechzehnjährigen
wie sie ähnlich wesentlichlich die ganze
Welt in Spannung hält!
Nach dem Urteil von Publikum
und Presse der beste Film der
Saison!
Höhere Töchter
Die Jugenderebnisse einer Weisenden.
Der Film schildert die Pensionatsgeschichten
und intime Freundschaften einer Sechzehn-
jährigen.
Ein Mahmal an alle Mütter, Vater sowie an die
heranwachsende Jugend!
Personen des Spieles:
In der Hauptrolle
Grete Mosheim
Prof. Otto Hartung Arnold Kruff
Hanna, seine Frau Asta Gund
Maria, beider Tochter Grete Mosheim
Christine, eine Jugendfreundin
Hartung B. V. Annenkov
Rechtsanwalt Dr. Falla Angelo Ferrari
Clementine Neugebauer,
Vorleserin eines Institutes
für höhere Töchter Marg. Lanter
Dr. Henriel, Literaturlehrer Paul Otto
Fäulken Borkmann, Lehrerin Ellen Douglas
Fräulein Hellwig, Hilfslehrerin Heida Costa
Olga Vala de Lys
Molly v. Baddenkorn, Margareta Stengritt
Lebhar v. Baddenkorn, Herr v. Baddenkorn
ihr Bruder Hans Braunsweiler
Herr v. Baddenkorn (beider) Max Neufeld
Franz v. Baddenkorn (Hilfer) E. Fleming
sowie Lisa, Betty, Angela, Trude, Mizzi,
Daisy, Erica, Lotte, Kitty, Evelyn, Gerda,
Ellie, Hella, Dora, Henny, Lies (höhere
Töchter aus dem Institut von Fräulein
Clementine Neugebauer).

Der Fremdenlegonär!
(Wann die Schwalben baldwärts ziehn)
Die Abenteuer und Erlebnisse eines
jungen Deutschen in der
französischen Fremdenlegion.
Sämtliche deutsche Tageszeitungen enthalten
fast täglich Berichte über die Verschöpfung
junger deutscher Männer in die Fremdenlegion.
Die Abenteuerlust eines leicht-
fertigen Jugendlichen anderer Art, läßt
Tausende seiner Kameraden für
Jahren Lohn voll Strapazen, Entbehrungen
und harten, entehrenden Strafen. Täglich
fallen deutsche Söhne dem mörderischen
Klima sowie in Kampf mit Beduinen,
Arabern und Kabylen den Kugeln der Bin-
geborenen zum Opfer, ohne je die leichter
angegebene Heimat wiederzusehen. Nur
wenigen gelingt die Flucht aus dieser Hölle
des 20. Jahrhunderts. Das ergraunende
Schicksal dieser verlorenen Söhne wird in
spannenden Szenen in diesem Filmwerk
geschildert.
Personen der Handlung:
Lore Dorothea Wieck
Der Vater Ferdinand Martini
Die Mutter Theresia Giesche
Carl Ritterer Oscar Marion
Sein Vater Rolf Pinnegger
Martin Fry Gustav Frühlich
Legionär Moray Joop van Hiltten
Ein junger Franzose Manfred Vob
Der französische Offizier Rio Nobille
In bunten Teil:
Schminke und Liebe
2 Akte tollerster Heiterkeit.
Phanzenbröt in Absessin!
Herliches Naturbild.
C. T. Weichenschau!
Aktuelle Berichterstattung aus aller Welt.
Freitag Anfang 4.45, Samstag 4. Sonntag ab 3 Uhr.
Heute letzter Tag:
Harry Domela
„Der falsche Prinz“

Belanntmachung.
Der Entwurf des Hausbauplans
für den Zweckbau eines für den
Baujahres 1928 liegt in der Zeit
von Mittwoch, dem 7. März bis
Dienstag, dem 20. März 1928, beide
Tage einsehlich, innerhalb der Ge-
richtstunden im Zimmer 20 des
Bauverwaltungsamtes des Zweckbau-
amtes zum Aufsehen aller Bau-
herren entgegen. Am Samstag, dem
18. März, den 20. Februar 1928.
Der Verhandlungsleiter des
Zweckbauamtes
Cornely. 1250

Belanntmachung.
Der Entwurf des Hausbauplans
für den Zweckbau eines für den
Baujahres 1928 liegt in der Zeit
von Mittwoch, dem 7. März bis
Dienstag, dem 20. März 1928, beide
Tage einsehlich, innerhalb der Ge-
richtstunden im Zimmer 20 des
Bauverwaltungsamtes des Zweckbau-
amtes zum Aufsehen aller Bau-
herren entgegen. Am Samstag, dem
18. März, den 20. Februar 1928.
Der Verhandlungsleiter des
Zweckbauamtes
Cornely. 1250

Belanntmachung.
Der Entwurf des Hausbauplans
für den Zweckbau eines für den
Baujahres 1928 liegt in der Zeit
von Mittwoch, dem 7. März bis
Dienstag, dem 20. März 1928, beide
Tage einsehlich, innerhalb der Ge-
richtstunden im Zimmer 20 des
Bauverwaltungsamtes des Zweckbau-
amtes zum Aufsehen aller Bau-
herren entgegen. Am Samstag, dem
18. März, den 20. Februar 1928.
Der Verhandlungsleiter des
Zweckbauamtes
Cornely. 1250

Restaurant Prens-Adler
Unsere neuen Speisen, Erben und Be-
kanntheit, die erprobte Zubereitung, bei der
1. März die Veranstaltung obigen Festes
übernehmen. Wie werden in der Zukunft
weiter, unsere alten guten Speisen in Zukunft
zu erhalten und unsere Gäste bei feinen
Bereitungen auf das feinstmögliche zu bedienen,
dies ist unser Ziel, und wir werden uns
diesem Ziel mit größter Aufmerksamkeit hingeben.
Bernhard Molinow u. Frau

Sobel's
billiges Angebot
Spezialtee mit bestem Jadenbrand
und beste und feine 0,30
Mendeltee mit bestem Jadenbrand
und beste und feine 0,25
Veheltee mit beste und feine 0,25
Goldschokolade 0,50
Schokolade Robold mit Unterseite 0,40
Kaffeebohnen 9 teilig, mit bunter Sorte 3,90
Kaffeebohnen 15 teilig, 140000 Rosenm. 0,50
Reiner 0,26 Kaffeebohnen mit
bunter Sorte, 2 teilig 1,95
Port. Spezialtee mit bestm. Jadenbrand 21,85
Port. Spezialtee mit bestm. Jadenbrand 43,80
Port. Spezialtee mit bestm. Jadenbrand 27,85
Steinweg 45, Große Ulrichstraße 4 und Rollstraße 1
Mein Geschäftsprinzip: Großer Umsatz - Kleiner Nutzen

Bekanntmachung.
Aufnahme in die Frauengilde des hiesigen
Vereins II für 1928
1. die allgemeine Frauenhilfe;
Aufnahmebedingung: Schlußgeld des Vereins
oder der Wittibengilde, Bestätigung der
in die „Bürgerinnenvereine“ und „Bürgerinnen-
vereine“, in die Ausbildung zur Lehrerin der
Landwirtschaftlichen Schulung und zur
Hauswirtschaftslehre;
2. der Hochstufus für Bürgerinnenvereine
und Bürgerinnen;
3. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
4. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
5. die Frauenoberstufe I. G. (Hochstufus);
Aufnahmebedingung: Schlußgeld des Vereins
oder der Wittibengilde, Bestätigung der
in die „Bürgerinnenvereine“ und „Bürgerinnen-
vereine“, in die Ausbildung zur Lehrerin der
Landwirtschaftlichen Schulung und zur
Hauswirtschaftslehre;
6. der Hochstufus für Bürgerinnenvereine
und Bürgerinnen;
7. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
8. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
9. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
10. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
11. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
12. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
13. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
14. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
15. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
16. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
17. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
18. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
19. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
20. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
21. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
22. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
23. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
24. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
25. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
26. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
27. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
28. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
29. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
30. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
31. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
32. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
33. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
34. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
35. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
36. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
37. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
38. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
39. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
40. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
41. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
42. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
43. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
44. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
45. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
46. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
47. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
48. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
49. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
50. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
51. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
52. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
53. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
54. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
55. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
56. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
57. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
58. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
59. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
60. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
61. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
62. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
63. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
64. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
65. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
66. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
67. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
68. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
69. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
70. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
71. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
72. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
73. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
74. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
75. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
76. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
77. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
78. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
79. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
80. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
81. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
82. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
83. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
84. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
85. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
86. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
87. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
88. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
89. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
90. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
91. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
92. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
93. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
94. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
95. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
96. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
97. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
98. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
99. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
100. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
101. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
102. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
103. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
104. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
105. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
106. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
107. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
108. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
109. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
110. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
111. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
112. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
113. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
114. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
115. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
116. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
117. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
118. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
119. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
120. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
121. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
122. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
123. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
124. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
125. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
126. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
127. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
128. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
129. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
130. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
131. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
132. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
133. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
134. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
135. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
136. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
137. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
138. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
139. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
140. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
141. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
142. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
143. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
144. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
145. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
146. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
147. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
148. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
149. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
150. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
151. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
152. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
153. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
154. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
155. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
156. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
157. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
158. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
159. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
160. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
161. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
162. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
163. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
164. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
165. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
166. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
167. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
168. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
169. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
170. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
171. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
172. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
173. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
174. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
175. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
176. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
177. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
178. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
179. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
180. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
181. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
182. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
183. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
184. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
185. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
186. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
187. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
188. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
189. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
190. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
191. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
192. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
193. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
194. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
195. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
196. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
197. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
198. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
199. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
200. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
201. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
202. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
203. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
204. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
205. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
206. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
207. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
208. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
209. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
210. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
211. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
212. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
213. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
214. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
215. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
216. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
217. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
218. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
219. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
220. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
221. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
222. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
223. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
224. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
225. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
226. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
227. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
228. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
229. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
230. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
231. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
232. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
233. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
234. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
235. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
236. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
237. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
238. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
239. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
240. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
241. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
242. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
243. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
244. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
245. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
246. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
247. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
248. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
249. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
250. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
251. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
252. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
253. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
254. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
255. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
256. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
257. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
258. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
259. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
260. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
261. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
262. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
263. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
264. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
265. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
266. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
267. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
268. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
269. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
270. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
271. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
272. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
273. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
274. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
275. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
276. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
277. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
278. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
279. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
280. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
281. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
282. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
283. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
284. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
285. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
286. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
287. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
288. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
289. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
290. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
291. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
292. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
293. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
294. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
295. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
296. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
297. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
298. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
299. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
300. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
301. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
302. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
303. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
304. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
305. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
306. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
307. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
308. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
309. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
310. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
311. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
312. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
313. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
314. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
315. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
316. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
317. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
318. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
319. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
320. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
321. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
322. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
323. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
324. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
325. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
326. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
327. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
328. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
329. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
330. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
331. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
332. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
333. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
334. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
335. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
336. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
337. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
338. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
339. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
340. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
341. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
342. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
343. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
344. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
345. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
346. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
347. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
348. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
349. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
350. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
351. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
352. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
353. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
354. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
355. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
356. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
357. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
358. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
359. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
360. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
361. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
362. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
363. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
364. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
365. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
366. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
367. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
368. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
369. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
370. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
371. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
372. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
373. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
374. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
375. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
376. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
377. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
378. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
379. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
380. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
381. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
382. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
383. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
384. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
385. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
386. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
387. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
388. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
389. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
390. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
391. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
392. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
393. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
394. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
395. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
396. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
397. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
398. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
399. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
400. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
401. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
402. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
403. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
404. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
405. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
406. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
407. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
408. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
409. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
410. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
411. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
412. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
413. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
414. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
415. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
416. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
417. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
418. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
419. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
420. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
421. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
422. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
423. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
424. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
425. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
426. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
427. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
428. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
429. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
430. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
431. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
432. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
433. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
434. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
435. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
436. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
437. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
438. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
439. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
440. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
441. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
442. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
443. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
444. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
445. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
446. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
447. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
448. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
449. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
450. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
451. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
452. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
453. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
454. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
455. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
456. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
457. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
458. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
459. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
460. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
461. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
462. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
463. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
464. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
465. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
466. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
467. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
468. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
469. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
470. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
471. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
472. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
473. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
474. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
475. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
476. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
477. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
478. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
479. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
480. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
481. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
482. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
483. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
484. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
485. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
486. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
487. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
488. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
489. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
490. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
491. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
492. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
493. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
494. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
495. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
496. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
497. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
498. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
499. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
500. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
501. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
502. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
503. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
504. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
505. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
506. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
507. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
508. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
509. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
510. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
511. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
512. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
513. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
514. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
515. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
516. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
517. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
518. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
519. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
520. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
521. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
522. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
523. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
524. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
525. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
526. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
527. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
528. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
529. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
530. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
531. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
532. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
533. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
534. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
535. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
536. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
537. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine;
538. den Hochstufus für Bürgerinnenvereine

Aus meiner Jugendzeit

Von Charles Chaplin

Chaplins Selbstbiographie die vor einigen Jahren in Amerika erschienen ist, berichtet über eine Jugend in bitterer Armut unter Not, über ein trauriges Hochleben in den Niederungen des Einzelkämpfers, ein mühtiges Ertragen von Hunger und Mangel, ein mühtiges Leben in ständiger Kämpferlei zu den Höhen des Lebens führte. Endlich war Chaplin so weit, daß er schließlich aus dem Lichte, Lloyd George (einer seiner aufrichtigsten Verehrer) sei ihm gar nicht ohne dabei, daß er, Chaplin, mehr verdiente als der englische Premierminister.

Chaplins Mutter war ein Mädchen aus guter Familie. Im Alter von 16 Jahren ließ sie sich von Vater des Komikers, der als „hohle Wäsche“, dunkler, schöner Mann bezeichnet wird, entföhren. Die beiden jungen Leute heirateten sich und Mrs. Chaplin hörte nicht mehr von ihrer Familie. Chaplin selbst weiß heute noch nicht ihren richtigen Mädchennamen. Er besuchte seine Mutter als eine der stolzen, mittelsten Frauen von England.

Charles ältester Bruder wurde vor 4 Jahren ist, als der spätere König der Pantomimen in einer kleinen Stadt in Frankreich geboren wurde. „So bald meine Mutter wieder weislich war“, so erzählt Chaplin, „reiste die Familie wieder nach London zurück, und bald darauf trat sie wieder auf, ihre Theatername war Millie Carolis; sie ertrug sich an den englischen Musik Halls, wo sie meistens sogenannte „Charakter-Componen“ sang, großer Beliebtheit. Ihre Stimme war schön und einnehmend; sie verachtete aber das Varietés und alles, was mit dem Artistenleben zusammenhing. Inzwischen kam sie des Abends an mein Bett, schloß ihre Arme um mich und weinte sich so in den Schlämmern. Ich wurde dann so traurig und so verwirrt, daß ich laut hätte aufschreien mögen, ich wollte es aber nicht, aus Angst, den Vater zu wecken.

Dieses war der Vollenbringer Charles Chaplin. Er hatte einen schönen Charakter und erlangte gute Erfolge; sein Name ist heute noch in den Annalen der englischen Varietés in bester Erinnerung. Meine Mutter und er liebten und liebten sich zusammen; sie hatte ihn sehr gern, stürzte ihn aber ein wenig. Wenn es wieder weinte, schlief ich und ihre Hände stützten. Sie hatte kleine, schmale Hände, die mir wie die gersten Gerste

eines kleinen Vogels erschienen, sooft sie mich an und ansahen.“ Die Mutter achtete darauf, daß ihre beiden Jungen stets sauber und nett gekleidet gingen. Des Nachts, nach den Vorstellungen, saßen die Kameraden des Vaters oft in dem einzigen Wohnzimmer und unterhielten sich. Nachdem sie gegessen waren, sah der kleine Charles aber oft im Halblichtem, wie sie die kleinen Eisen-Tragen der Kinder plätzte. Zuweilen nahm der Vater den kleinen Charles aus dem Bett und er mußte im Nachhinein etwas vorbringen. Er wurde dann mit Appian und Wein belohnt; schon damals im Alter von 3, 4 Jahren, zeigte er bemerkenswerte Anlagen; er konnte alle Klänge nachahmen, die er auf der Bühne gesehen hatte, und alle Lieder nachsingen, die er einmal gehört hatte.

Zum ersten Male trat Charles öffentlich auf, als er 5 Jahre alt war. Die Umstände, unter denen dies geschah, sind so beseidend und ergreifend, daß wir die Erzählung in seinen eigenen Worten wiedergeben wollen: „Eines Tages, als ich ungefähr 5 Jahre alt war“, berichtete er, „spielten Eltern und ich auf dem Hofboden, als meine Mutter montags in das Zimmer eintrat. Ich hatte so viele Bekümmernisse in den Straßen des Londoner Arbeiterviertels gesehen, daß der Anblick für mich nichts Neues war; aber meine Mutter in solchem Zustande zu sehen, war für mich entsetzlich. Ich begann vor Angst zu heulen und weinte ohne Ende. Ein Blick aus dem Zimmer. Meine Mutter sah gar nicht nach mir, sie wollte durch das Zimmer und verließ mich ohne mich abzunehmen. Ihre aufgeregten Haare fielen über ihr Gesicht und sie sah ohnmächtig auf das Bett.“

Nach einer Weile mochte ich mich an sie heran und ergriff ihre Hand, die ichlos herumhing, daß ich seinen Ton hervorbringen konnte. Ich kroch unter das Bett, immer weiter und weiter, bis ich an die Wand stieß. Dort lag ich und harzte auf die ganz Hand meiner Mutter, die noch immer unbeweglich harzte.“

„Es dauerte eine halbe Weile, ehe die Tür sich öffnete und ich die Stiefel meines Vaters in meinem Versteck sah liegen konnte. Ich hörte ihn laut fluchen. Dann näherten sich schwere Tritte dem Bett. Eine Wolke von Schweiß erfüllte das

Zimmer, und nach einer kurzen Pause hörte ich die schwache, matte Stimme meiner Mutter.“

„Bei doch nicht so 'ne hysterische Karrier“, sagte mein Vater darth zu ihr, „du mußt heute singen mir brauchen bringend das Geld.“

„Ich kann nicht; es geht nicht; ich bin krank.“

„Hörte ich meine Mutter unter Schluchzen und Weinen erwidern.“

„Kämpfer kämpfte mein Vater im Zimmer auf und ab.“

„Out, dann nehme ich Charles mit“, rief er schließlich aus. „Wo ist der Bengel?“

Der kleine trost ängstlich aus seinem Bett bedrückt hervor, und an selbem Abend stand er zum ersten Mal auf einer Szene, nachdem die Mutter ihn, im Bett liegend, angebetet hatte.

„Wie war es denn, Charles“, die mein Vater mich war, gab ihm der Vater einen Hauf und sagte ihm: „Seh hinaus und singe 'Sad Jones'!“

Das Kind magte nicht, etwas anderes zu tun als zu gehören. Der Anblick des Publikums erschreckte ihn zuerst; aber dann ertrug er sich seines nächtlichen Auftretens auf der Zirkelplatte bei Licht und Zapfstrahl — dies war ja auch nichts anderes —, und so öffnete er sein Mündchen und begann aus Belobigungen 'Sad Jones' zu singen. Er war eine gute Kostümier, die mein Vater mich gekleidet hatte. Ich hatte den ersten Vers gesprochen und fing den nächsten an, denn ich hatte Erde zu Ende zu kommen. Ich empfand keine Freude vor der Volkmenge, aber der Zuschauerraum erfüllte mich immer größer und größer — und ich mußte immer kleiner —, ich wollte so gern wieder zur Mama zurück.

Ein großer Ruck unterbrach mich und ein harter Gegenstand traf mich im Gesicht. Ich hielt mich fest an meine Mutter, die mich gleich darauf mit etwas auf die Bretter vor meine Füße, und dann legte es immer tiefer auf Kopf, Arme, Beine, Fußboden.

Das Publikum warf Bierflaschen und Orangenschalen nach mir. Halb ohnmächtig wandte ich von der Bühne.“

Amerikanischer Humor.

„Mein Gatte hat keine der üblichen männlichen Untugenden“, erklärte die glückliche Ehefrau mit triumphierender Miene ihrer Freundin. „Er trinkt nicht und verbringt alle seine Abende zu Hause, da er, Gott sei gedankt, keinen Alkohol angeht.“

„Nicht möglich“, war die Antwort, „wenn er gut gepulvert ist, pflegt er wohl eine Zigarre zu rauchen, aber ich glaube nicht, daß er es im Monat auf mehr als zwei Zigaretten bringt.“

Die Atmosphäre des Mars.

Seit langem beschäftigt diese Frage die Wissenschaftler, und von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder Behauptungen auf, daß Marsbewohner an die Erde Zeichen gesandt hätten. So wird man sich noch erinnern, daß vor nicht allzulanger Zeit Marconi behauptet hat, er hätte morphographische Botschaft vom Mars erhalten.

Die Frage, ob der Mars bewohnt ist oder nicht, mußte naturgemäß eine andere Frage auslösen: Ist der Mars überhaupt bewohnt? Sollten auf dem Mars Menschen leben, so müßte der Mars ethnographisch unter denselben Bedingungen existieren wie unsere Erde, d. h. der Mars müßte eine Atmosphäre besitzen, eine Gashölle, die das organische Leben in unserem Sinne überhaupt erst ermöglicht. Es ist nun festgestellt worden, daß der Mars diese Atmosphäre tatsächlich besitzt und die Gashölle des Mars Sauerstoff und Wasserdampf enthält. Diese Feststellungen sind zugleich die Bestätigung dafür, daß auf dem Mars Wasser vorhanden sein muß, ohne das das Leben des Menschen und Pflanzen so nicht denkbar ist.

Es ist ferner festgestellt worden, daß auf dem Mars an den beiden Polen riesige Planeten weisse Schichten sichtbar sind. Diese dürften Schneefelder sein, eine Hypothese, die besonders dadurch gestützt wird, daß man beobachtet, daß diese weißen Massen sich bald vor-, bald zurückziehen, also die Veränderungen unserer Schneefelder aufweisen. Das ist ein Beweis dafür, daß es auf dem Mars, so wie bei uns, einen Winter und Sommer gibt. Damit war aber die Frage nach der Temperatur auf dem Mars aufgenommen. Diese Frage wird durch zwei Anzeigen der „Sovelt-Sternkarte“, Dr. Cobling und Dr. Sampson, beantwortet. Diese beiden Wissenschaftler haben mit dem Thermometer, einem elektrischen Wärmestrommesser, die Temperatur des Mars berechnet. Nach Cobling schwankt die Sommertemperatur des Mars-Südpols zwischen -10 Grad Celsius und +10 Grad Celsius; in der gemäßigten Zone soll die Temperatur 18 bis 24 Grad Celsius sein, und in der Tropenzone 18-28 Grad Celsius betragen, während die Temperatur in der Polargegend bis zu 40 Grad Celsius fallen soll.

Diese Ergebnisse sind deswegen wichtig, weil sie die Theorie ausmündet der Bewohnbarkeit des Mars beweisen.

„Englischer Humor. Der ist denn der liebe Mensch da in der Erde?“ — „Erlauben Sie, daß ich mein Bruder!“ — „Oh, ich bitte tausendmal um Verzeihung; ich habe die Ähnlichkeit gar nicht bemerkt.“

Gummi-Bälle. Zelluloid-Spielwaren. Gummi-Aufblästiere-Neuheiten. Gummi-Bieder. Gr. Seiersstraße, Nähe Markt

Die Königin der Südsee

Roman von Edward van Mayen

Copyright by „Der Zeitungs-Konsum“, Berlin S. O. 5. Straße, 3

7 (Nachdruck verboten.)

„Und doch ist er wohlweislich der Würber der Hyänen“, fuhr der Wägher fort, „das ist so großartig, daß man es kaum lassen kann. Wolte man es befehlen, man müßte Lasten über den Rücken werfen und die Hosen zu seil.“

„König“, sprach da der Holländer wieder, „geht es Ihnen, wenn ich Ihnen verpöche, alles zu tun, was Klarheit in die Affäre bringen kann?“

„Die trockenste die Tränen, tat einen tiefen Atemzug und erzählte wie ein Bachfließ, wie sie zwischen ihr und Hill abgejagt hatte, dieses Spiel von Farben erfüllte Viehespiel auf den einjamen Südsee-Insel, dieses Mädchen unter Palmen, auf weidem Korallenland! Es lang so wunderbar, daß der die Wägher den Gooren gerührt schaute.“

„Die hatten sich ihm also verpöchen?“ fragte er, als sie schwieg, und er erhob sich, um an einen der Fenster zu treten und hinab auf den Garten am Fuße der Brandentreppe zu blicken, „und die Meinungsvorstellungen zwischen ihm und ihrem Vater raubte Ihnen beiden Hoffnung auf eine Vereinigung. Das ist der Kern der Sache. Dann haben Sie drückerweise in England nach und besprochen, sich mit dem Colonel zu verheiraten.“

„Aber nie wieder hierher zu kommen und um mich nie wieder zu begnügen. Aber er ist der beste der gradeste Mensch, Wägher, das schwärz ich Ihnen.“

Der Holländer blickte ihr die Antwort schuldig. Unten tauchten Gestalten aus dem Schatten der Bodenhöhlen aus, sie kamen heranz. Es war Hippan, den sein Eisenarm begleitete. Und zwischen ihnen schritt hernlos ein Britzer einher, ein großer, blonder Mensch mit gebührendem Anstand. Da wandte sich Wägher nach hinten aufmerksamen Schönen, nach einem Jungmännchen, das ihm entgegen zu ihr um. „Wie sagten Sie“, er ist der beste und gradeste Mensch, dem Sie jemals begegnet sind? Siebe, keine Jungen. . . ich fürchte, da tauchen Sie sich. Wenn der ich unten Georg Hill ist, dann ist er mir kein Fremder. Und gut und gerade. . . nein, das ist er wohl nicht.“

Entgegenföhrte ihr Jüngling Edward, die seine schlammigen Worte nicht verstand, was Wägher darauf zu ihr eilte und bestohm.

„Sie setzen sich in die überaus bequemere Creditville indischer Arbeit, die bei vornehmen Engländern in den Tropen nirgends fehlen.“

„Sie wissen, was sich hier ereignet hat“, begann Wägher, als der Blonde schwieg, „es ist etwas geschähen, was überall auf Erden als ungewöhnlich, erleslich und großartig bezeichnet werden wird. Kein Kulturmenschen wird sich dem grauenhaften Einbruch enschließen können, den diese Zeit hinterläßt. Ich glaube, man hat Sie darüber schon informiert.“

„Ihne nicht und sein Blick suchte den Boden. Was wollte er von Gooren herbergen. Ich würde nicht werden. „Ich weiß alles“, stieß er mühsam hervor, „die arme, arme Jüngling. . . mit einem Schläge hat sie alle ihre Lieben verloren! Ich stehe noch unmittelbar unter dem Druck der schredlichen Ueberlieferung, mein Herr!“

„Ich heiße von Gooren“, sagte der Ältere, als wollte er eine Unhöflichkeit wieder gumaßen. „Wägher! Ich bin Georg Hill den Bild vom Boden empör. „Das stimmt nicht. Sie sind Deutscher, aber nicht Holländer!“

„Sie kommen Sie auf diese Vermutung?“

„Ich kenne Sie. Und würde ich Sie auch nicht wieder erkannt haben, so fürchte ich doch nach Ihrer Ansprache urteilen. Ich weiß sogar, daß Sie aus Hamburg stammen.“

Van Gooren sagte an seiner Unterlippe. „Sie sind sehr schönfrüh, Herr Hill. Dollen Sie mich unentwogen für eine Jüngling. Ich würde nicht nur nicht, daß mein Intonatio vorzeitig gelähmt wird. Aber bin ich Wägher von Gooren, wenigstens vorläufig, solange, bis ich Licht in diese Sache gebracht habe. Wägherens keine ich auch nicht wieder. . . Herr. . . Herr. . . Hillert! Wer Ihre Name nicht vor einigen Jahren so?“ sagte er fast biffig hinzu, als der andere das Gesicht in den Händen verbergte, als habe die Vermutung dieses Namens Gefühl in ihm erweckt, die er dem vermeintlichen Holländer nicht zeigen wollte.

„Was gleich darauf hatte sich der Mann vom Hill zurück gewandt. Er ließ die Hände sinken und betrachtete die Gooren feindselig und drohend.“

„Wir müssen die Vergangenheit in Ruhe lassen, Wägher“, rief er leise. „Sie sind ein Menschenföhrer, der nicht tiefer in die Dinge dringt, als es sein Verstandiger Beruf erfordert, und ich. . .“

„Ist. . .“ schimpfen Sie nicht auf meinen Beruf“, unterbrach ihn van Gooren, „erstens könnte man es hören und zweitens siehe ich diesen Beruf aber alles. Ich rechne das Ihrer Erziehung an.“

„Es ist nicht angeht, wenn man unmittelbar solchen Gegenstand an die Vergangenheit gemacht wird. Beschäftigen wir uns aber mit der Gegenwart allein. Die Vergangenheit soll begraben

bleiben; es ist auch selber viel Grad über diese volle Beschäftigung gewöhnt.“

„Und nicht auch. . .“

„Am den Zufall ist es immer eine seltsame Sache“, sagte der Holländer, der ein Hamburgener sein sollte, während er sich begählig in den Sessel zurücklehnte. „Bleiben wir gleich beim Zufall. Vielleicht waren zufällig heute nach auf Ratoa, mein lieber! Das ist interessant.“

„Er fixierte Hill, der es nicht bemerkte.“

„Wie kommen Sie zu dieser Vermutung? Ich war nicht auf der Insel, seit Monaten nicht!“

„Es lang wie eingeleitet, wie vorgeföhrt, wie schon seit Stunden sorgsam zurückgelegt.“

„Ich, das hat sich mit etwas Ratoa. . .“

„Nurher betrachtete sich Gegenüber forschend und nicht ohne Sympathie. Langsam schen er sich an das zu erinnern, was dieser da vor ihm die Vergangenheit nannte. Wichtig, diese Geschichte hatte doch den ehemaligen Offizier, den Sohn aus besserer Familie nicht als unerschrocken erscheinen lassen. Das war wirklich alles falsch verpöchen, auch wenn dabei fast ein Menschenleben zugrunde gegangen wäre. Die ekelhafte Rücksicht der Leute die ihn damals beauftragt hatten, Hiller vor Betreten des Schiffes in Hamburg festzunehmen, war ihm selbst unangenehm gekommen. Und nun wurde er auch noch er vorhin sich selbst nicht eingelassen hatte, weil es seinem Gedächtnis entschuldigen gewesen: er hatte diesem tolleren, aber gewiß gutmütigen Jungen bald und halb Gelegenheit gegeben, noch einmal zu entkommen!“

„Das er aber leugnete, heute nach auf dem Atoll von Ratoa, auf der Insel der Fremde gesessen zu sein, ich schlamm aus. Es konnte in Verbindung mit dem vor mehr als zehn Jahren Geschehen einen Verdacht bestärken, der zu grauenhaft war, um ohne klare Beweise zur Geltung zu gelangen.“

„Nebenbei Sie es sich noch einmal, Herr Hill, nahm der angebliche Holländer nach eines längeren Pause wieder das Wort, „es hängt mehr davon ab, als Sie eben: waren Sie nicht doch zu einem frühen Besuch auf Ratoa? Um es gleich vorweg zu nehmen, es ist ein Zeugnis, der Sie gesehen hat.“

„Er liegt“, fuhr Hill auf, „und wer ist dieser . . .“

„Ein Eingeborener. . .“

(Fortsetzung folgt.)